DTVK

DEMOKRATIE
TEILHABE
VIELFALT
KÖLN

Jahresbericht 2015

KultuS – Interkulturelle Bildung in Seeberg

Deutsch-Türkischer Verein Köln e.V.
Abendrothstr. 20
50769 Köln

DER PARITÄTISCHE
UNSER SPITZENVERBAND

INTEGRATIONS AGENTUREN
NORDRHEIN-WESTFALEN
Vielfalt ist unsere Stärke.

Interkulturelle Zentren Köln

Senioren
Netzwerke
Köln

Inhalt

Vorwort **6**
Vorstellung des Vereins **6**
Der Vorstand **6**
Das Team **7**
Unsere Arbeitsbereiche **9**
Die Integrationsagentur und Interkulturelles Zentrum **9**
Computerkurse 10
Frauengesprächskreis 10
Seniorengesprächskreis 11
Wochenendseminar 11
Chor- und Instrumentalunterricht 12
Schreibwerkstatt 13
Selbsthilfegruppe Diabetes 14
Informationsveranstaltungen 15
Die Interkulturelle Elternarbeit **16**
Elternabende/ Elternseminare 16
Elternbildungscafés 18
Betriebsbesichtigungen 19
Offene Beratung für Eltern 19
Kooperation mit Social Minds e.V. 20
Offener Ganztag **20**
Kinder- und Jugendarbeit **21**
Sprachwerkstatt für Grundschulkinder 21
SchülerInnenbetreuung der Sekundarstufe I 22

Weitere (Bildungs-) Angebote **22**
Integrationskurse 22
Konversationskurs für Frauen in Deutsch 23
Türkisch-Kurs 24
Sozialberatung 24
(Groß-) Vätertreff in Chorweiler 24

Gemeinsame Aktivitäten mit ECho- Engagiert in Chorweiler 25
Fahrradkurs 25
Weiberfastnachtparty 25
Herbstfest 26

Exkursionen 27
Besuch der Beratungsstelle proFamilia 27
Ausflug nach Bonn in das Haus der Geschichte 28
Tagesausflug nach Amsterdam 28

Workshops und Seminare 29
Workshop Rassismus und Sprache 29
Workshop Umgang mit Gewalt 30
Pflegekurs zum Thema Demenz 30

Neue Projekte und Entwicklungen 32
Projekt Ehrenamt - Raum der Begegnung 32
SeniorenNetzwerk Seeberg 33
Weilterbildungsträgerschaft 34

Abgeschlossene Projekte 34
Das Projekt „Verbund Interkultureller Ausbildungs- und Arbeitsmarktorientierter (VIA) Elternarbeit zur Fachkräftesicherung“ 34
Jetzt wird's Ernst 35
Migrabildung 35

Vorwort

Migration ist das gestaltende Merkmal der Zukunft unserer Gesellschaft. Willkommenskultur aktiv gestalten - das bedeutet für den DTVK, Teilhabe und Vielfalt in unserer täglichen Arbeit zu organisieren. Das gilt gleichermaßen für Alteingesessene und Neuankömmlinge. Der Vorstand und das Mitarbeiter*innen-Team initiieren, planen und gestalten die Angebote als Interkulturelles Zentrum, Integrationsagentur und Träger der freien Jugendhilfe.
Mit dem Jahresbericht 2015 informieren wir über unsere Arbeit und legen Rechenschaft ab. Das von Vorstand und Mitarbeiter*innen-Team gemeinsam entwickelte Leitbild bietet die Grundorientierung für unser Handeln und ist Maßstab der Bewertung unserer Vereinsarbeit.

Vorstellung des Vereins

Der DTVK e.V. wurde als Migrantenselbstorganisation von türkischen und deutschen Lehrer*innen im Jahr 1971 gegründet. Seit den 80er Jahren befindet sich der Verein im multikulturell geprägten Kölner Stadtteil Chorweiler. Er ist Mitglied im Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband (Parität), anerkannter Träger der freien Jugendhilfe sowie ein von Stadt und Land anerkanntes und gefördertes Interkulturelles Zentrum und einer Integrationsagentur. Im Auftrag des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge werden Integrationskurse angeboten. Das interkulturelle Team und der Vorstand arbeiten in der Überzeugung, dass ein gelingendes, konstruktiv-friedliches Miteinander – über alle Herkünfte hinweg – nur über den Weg einer gleichberechtigten gesellschaftlichen und politischen Teilhabe erfolgen kann. Der Verein arbeitet generationenübergreifend und bietet Angebote für Jugendliche, Eltern, Frauen und Senior*innen an. Die Arbeitsschwerpunkte zeichnen sich durch eine ressourcenorientierte Arbeitsweise aus. Speziell die Angebote der Integrationsagentur, des Interkulturellen Zentrums und die Angebote des neu gegründeten SeniorenNetzwerkes Seeberg, richten sich an die Menschen im Sozialraum und holen diese vor Ort ab, mit dem Ziel des bürgerschaftlichen Engagements im Stadtteil. Daher ist die Einbeziehung der Menschen und die Umsetzung ihrer Ideen ein wichtiger Bestandteil der Partizipation.

Der Vorstand

Der Vorstand tagt regelmäßig einmal im Monat, beschließt und begleitet das Programm und die Angebote. Er verantwortet die Finanzierung und Einstellung der Mitarbeiter*innen.

Aktuelle Mitglieder sind Franz Legewie (Vorsitzender), Engin Sakal (stellv. Vorsitzender), Kubilay Ercenk (stellv. Vorsitzender), Ulrike Papadopulos (Kassenführerin), Dettlef Rockenberg (Schriftführer), Turan Özkücük (Beisitzer), Tayfun Keltek (Beisitzer), Celiker Vural (Beisitzer).

Der Vorstand (es fehlt U. Papadopulus)

Das Team

Für alle Mitarbeiterinnen des Teams mit ihren unterschiedlichen Aufgabenbereichen stehen die Interessen und Bedarfe der Besucher*innen im Vordergrund. Ziel der gemeinsamen Arbeit ist die Unterstützung und Förderung der Selbsthilfekräfte eines jeden Einzelnen. Darunter verstehen wir, dass Menschen im Sozialraum eingebunden werden und Raum für den Austausch von Ideen gegeben wird. Im Miteinander lernen die Menschen voneinander. Auf diesem Weg kann aktive Teilhabe vor Ort und damit positive Partizipation an der hiesigen Gesellschaft gelingen. Menschen nehmen ihre Talente und Rechte wahr, indem sie miteinander ins Gespräch kommen und sich unterstützen. Wir sind der Überzeugung, dass nur über die Zusammenkunft unterschiedlicher Menschen ein weitgehend vorurteilsfreies und friedliches Miteinander im Stadtteil und in der Stadtgesellschaft erreicht werden kann. Vielfalt ist für uns die entscheidende konstruktive Voraussetzung unserer Arbeit. Sie ist eine Bedingung zur persönlichen Entwicklung des Einzelnen und damit ein Beitrag zum gesellschaftlichen Fortschritt.

Unsere Arbeit gelingt nur gemeinsam mit den Menschen vor Ort, den Honorarkräften, Ehrenamtler*innen, Netzwerkpartner*innen und Förderern. Durch Wissenstransfer, gute

Kommunikation und ständige Weiterbildung innerhalb des Teams gewährleisten wir erfolgreiches Arbeiten.

Wir sprechen unseren Partnern für die gute Zusammenarbeit und das Vertrauen in unsere Arbeit ausdrücklichen Dank aus.

Geschäftsführung
Walburga Schürmann
Tel.: 0221-126137-16
E-Mail: walburga.schuermann@dtvk.de

Koordinatorin der Integrationsagentur
Nuran Yildirim
Tel.: 0221-126137-0
E-Mail: nuran.yildirim@dtvk.de

Koordinatorin des SeniorenNetzwerkes
Müjgan Keltek
Tel.: 0221-126137-13
E-Mail: mujgan.keltekt@dtvk.de

Koordinatorin der Elternbildung
Gönül Topuz
Tel.: 0221-126137-13
E-Mail: gtopuz@dtvk.de

Koordinatorin der Integrationskurse
Jennifer Zepp
Tel.: 0221-126137-12
E-Mail: j.zepp@dtvk.de

Koordinatorin Bildungsangebote
Barbara Müller
Tel.: 0221-126137-16
E-Mail: barbara.mueller@dtvk.de

Unsere Arbeitsbereiche

Die Integrationsagentur und Interkulturelles Zentrum

In Nordrhein-Westfalen wurde im Jahr 2005 die klassische Sozialberatung und Einzelfallarbeit reformiert, indem sich verstärkt die Sozialraumarbeit in den Bezirken manifestieren sollte. Damit standen die Interessen der im Sozialraum lebenden Menschen im Vordergrund. Das Ziel der Integrationsagenturen und ihre Aufgaben ist die Herstellung von Chancengleichheit unterschiedlicher Menschen mit gesamtgesellschaftlicher Perspektive. Hierzu gliedert sich die Arbeit der Integrationsagenturen in vier Bereiche:

- Bürgerschaftliches Engagement von und für Menschen mit Zuwanderungsgeschichte
- Interkulturelle Öffnung
- Sozialraumorientierte Arbeit
- Antidiskriminierungsarbeit

Der DTVK e.V. ist seit 2007 Träger einer vom Land finanzierten Integrationsagentur. Seit diesem Zeitpunkt sind im Sozialraum Chorweiler/ Seeberg für die dort ansässigen Menschen verschiedene Angebote entstanden, die folgende Schwerpunkte aufweisen:

- die Einrichtungen der sozialen Versorgung dabei zu unterstützen, Zugewanderte zu erreichen und angemessen zu informieren und zu versorgen,
- bürgerschaftliches Engagement von und für Zugewanderte zu fördern und
- Bildungsarbeit mit unterschiedlichen Zielgruppen durchzuführen

Die Arbeit der Integrationsagentur ist eng mit den genannten anderen Arbeitsgebieten des DTVK e.V. verbunden, widmet sich aber insbesondere der Förderung von Eigeninitiative, Netzwerkbildung, Qualifizierung und Engagement von Frauen sowie Senior*innen. Das Motto des DTVK e.V. „Demokratie – Teilhabe - Vielfalt“ verdeutlicht auch die Ziele und Schwerpunkte der Integrationsagentur: Nur durch gleichberechtigte Teilhabe an der Gesellschaft kann nachhaltige Integration erreicht werden. Die Integrationsagentur des DTVK e.V. richtet sich insbesondere auch an Menschen mit Zuwanderungsgeschichte, die sich mittlerweile im Rentenalter befinden. Die praktisch ausgerichteten Angebote ermöglichen je nach Zielgruppe das Partizipieren an der Mehrheitsgesellschaft. Somit stehen die jeweiligen Angebote für eine interkulturelle Öffnung.

Die konkreten Aufgaben der Integrationsagentur ergeben sich aus jährlich durchzuführenden Sozialraum- und Bedarfsanalysen. Im Jahr 2015 wurden in diesem Rahmen Angebote und Maßnahmen durchgeführt, die im Folgenden kurz beschrieben werden.

Computerkurse

Unabhängig von dem bisherigen Wissensstand und dem Lerntempo der Interessent*innen vermitteln die Computerkurse einen ersten Einstig beim Erlernen eines korrekten Umgangs mit dem PC und den Programmen von Microsoft Word. Erfahrene Teilnehmer*innen bekommen die Möglichkeit ihre bisherigen Kenntnisse zu verbessern und an andere Teilnehmer*innen weiter zu tragen. Hinzu kommt das gestiegene Interesse an den sozialen Netzwerken. Diese sind nicht nur für die Generation Y, die sich im Umfeld von Internet und mobiler Kommunikation sozialisierte, von Bedeutung. Auch immer mehr ältere Menschen entdecken die vielfältigen Möglichkeiten der Online-Welt. Netzwerke, Blogs, Foren, Chats und sonstige Communities werden zur Informationsbeschaffung und zum Aufrechterhalten von Kontakten in das Herkunftsland genutzt. Insbesondere ältere Migrant*innen nutzen den Austausch z.B. via Skype mit ihrem Familien- und Freundeskreis.

Der tägliche Gebrauch von Laptops und Tablets ist bei den Besucher*innen der PC- Kurse angestiegen. Diese nutzen in den Kursen zum Teil ihre eigenen Geräte. Im Hinblick dieser fortschreitenden technischen Entwicklung und der Prämisse eines lebenslangen Lernens, wird für das kommende Jahr der Austausch der alten Desktop-Rechner mit kompakten Laptops angestrebt.

Computerkurse

Frauengesprächskreis

Der Frauengesprächskreis bietet Gelegenheit zum Kennenlernen und zum Informationsaustausch. In einem geschützten Rahmen ergibt sich die Möglichkeit zu Gesprächen über die eigene Lebenssituation, gegenseitiger Unterstützung und gemeinsamer

Freizeitplanung. Auch finden Vorträge und themenspezifische Gesprächsrunden statt. Es sind alle Frauen willkommen, die gerne ein Stück Freizeit mit anderen Frauen verbringen möchten. Durch ihre Anwesenheit und Beiträge regen sie einen interkulturellen Dialog an und bereichern die Geselligkeit der Gruppe.

Geburtstagsfeier im Offenen Frauentreff

Verkaufsstand auf dem Chorweiler Adventsmarkt

Zu den gemeinsamen Aktivitäten zählten:

- Besuch der Beratungsstelle proFamilia in Chorweiler
- Teilnahme an einem Verkaufsstand des Chorweiler Adventsmarktes
- Internationaler Frauentag am 08.03.2015
- Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen am 25.11.2015
- Workshop zum Thema Rassismus und Sprache
- Workshop zum Thema Umgang mit Gewalt

Seniorengesprächskreis

Am Seniorengesprächskreis nehmen türkischsprechende Männer im Rentenalter teil. Diese schon langjährig existierende Gruppe trifft sich unter ehrenamtlicher Leitung, um sich in vertrauter Atmosphäre über aktuelle Themen, Probleme oder allgemeine Fragen des Lebens auszutauschen. Gelegentlich werden Filme geschaut, über die anschließend in der Runde diskutiert wird. Die Möglichkeit des gemeinsamen Zubereitens von Meze (türkische Vorspeisen) in den Räumlichkeiten wird gerne genutzt. Die Senioren erhalten über den Treff ihre sozialen Kontakte aufrecht, um einer sozialen Isolation im Alter vorzubeugen. Sie beraten, informieren und unterstützen sich gegenseitig.

Wochenendseminar

Auch dieses Jahr wurde ein Wochenendseminar für Seniorinnen aus dem Frauentreff und für die Senioren der Seniorengruppe organisiert. Vom 18.12. – 20.12.15 ging es nach Einruhr in die Eifel, um dort über das Thema „Depression im Alter“ zu tagen. Depressionen bei älteren Menschen werden von Ärzt*innen und Angehörigen oft nicht erkannt, da die typischen

Symptome einer Depression von den körperlichen Symptomen verdeckt werden. Viele, insbesondere alleinstehende Senior*innen, sind häufig mit dieser Erkrankung konfrontiert und benötigen professionelle Unterstützung. Das Seminar setzt auf Prävention und Information, um ein Gesundheitsbewusstsein zu fördern. Thematisch wurden die körperlichen Symptome bei Altersdepression, die Ursachen und die Bewältigungsstrategien im Umgang mit altersbedingten Veränderungen/ Einschränkungen aufgegriffen.

Chor- und Instrumentalunterricht

Der interkulturelle Chor „Viel-Stimmig“ hat sich 2011 aus finanziellen Mitteln des Vereins gegründet. Bis heute existiert eine Gruppe von 20 Personen unterschiedlichen Alters und Herkunft, die gemeinsam miteinander singen und musizieren. Sie lernen beim Instrumentalunterricht das Spielen von Saz und Ud. Nach Noten werden Lieder gesungen, gemeinsame Auftritte runden das Angebot ab. Jede und jeder ist willkommen, die oder der sich für Musik interessiert.

Mit dem Chor ist ein Zusammenbringen unterschiedlicher Personen unabhängig von Kultur und Herkunft verbunden. An einigen Terminen traf sich der Chor zusammen mit dem Singkreis von PAREA gGmbH, an dem größtenteils deutsche Senior*innen teilnehmen. Dieses gemeinsame Singen eignet sich in besonderer Weise für die Verbesserung des Zusammenlebens im Stadtteil und wirkt sich positiv auf den interkulturellen Dialog zwischen den türkischen und deutschen Senior*innen aus. Das Repertoire an Liedern konnte hiermit erweitert werden. Die Gesangsvielfalt reicht von türkischen, aramäischen und jüdischen Liedern bis hin zum Schneewalzer.

Auftritte des Chors in 2015:
02.12.2015: Konzert im Marie-Juchacz-Zentrum der AWO in Chorweiler
08.05.2015: Konzert auf dem Seeberger Stadtteilfest

Konzert im Marie-Juchacz-Zentrum

Schreibwerkstatt

Seit April 2015 findet unter Leitung einer pensionierten Lehrerin alle zwei Wochen die Schreibwerkstatt statt. In einer kleinen Gruppe von 5-8 Frauen, reflektieren die Teilnehmerinnen ihre unterschiedlichen Lebensgeschichten, die alle Migrationserfahrungen aus unterschiedlichen Gründen enthalten. Migration bedeutet zunächst eine Konfrontation mit fremden Wertesystemen in einem zunächst fremden Land. Die eigene Position muss neu ausgehandelt werden und häufig wird das eigene Selbstbild als auch der Standpunkt in der Gesellschaft durch Zuschreibungen bestimmt. Frauen erleben durch das Aufgeben der bisherigen Lebensverhältnisse im Herkunftsland einen Bruch in ihrem Lebenslauf und das Ankommen in Deutschland ist nicht selten an einen sozialen Abstieg geknüpft. Fähigkeiten, soziale Rollen und Funktionen, die im Herkunftsland bestanden, werden abgewertet oder ignoriert. Mit der Methode des autobiografischen Schreibens kann das Selbstbild der Frauen gestärkt werden. Die Frauen schreiben ihre Erlebnisse auf, denn „wer über sein Leben schreibt und dieses schreibend betrachtet, schreibt in erster Linie für sich selbst und für die Seele“ (Thormann Heike, kreativesdenken.com, 2011). Im Anschluss können sie ihre Geschichten der Gruppe vorstellen. Das Angebot dient nicht primär der Sprachvermittlung, sondern der eigenen Reflexion. Daher sind die Texte gekennzeichnet durch spontane Einfälle, ein vorgegebenes Raster besteht nicht. Es werden lediglich Oberthemen vorgegeben und die Gedanken durch Fotos oder Postkarten angeregt.

Von der Heimat und der Fremde

MIGRATION · Werkstatt für autobiografisches Schreiben fördert auch den Spracherwerb

Presseartikel über die Schreibwerkstatt im Kölner Stadtanzeiger

Selbsthilfegruppe Diabetes

Einmal im Monat trifft sich Selbsthilfegruppe zum Thema Diabetes Mellitus, die unter ehrenamtlicher Leitung auf Türkisch Informationen zu dem Thema austauscht. Die Selbsthilfegruppe und ist auch für Angehörige von Diabetes PatientInnen zugänglich.

Die Gruppe trifft sich eigenständig einmal im Monat und bespricht aktuelle Themen wie „Achtsam Essen - Süßstoffe“, „Typ 2 – neue Wirkstoffe“, „Blutzuckerentgleisungen erfolgreich vermeiden“ etc. Dabei steht immer die gegenseitige Unterstützung für ein beschwerdefreies Leben mit Diabetes im Vordergrund. Bei Informationsveranstaltungen z.B. Augenkrankheiten wird auf die Selbsthilfegruppe aufmerksam gemacht.

Viele sind von Diabetes betroffen und können eigenständig einen geregelten Tagesablauf mit der Erkrankung gestalten. Ein persönlicher Austausch ist allerdings von Vorteil, da hierüber praktische Tipps und wichtige Informationen für ein unbesorgtes Leben mit der Erkrankung ausgetauscht werden können.

Selbsthilfegruppe Diabetes

Informationsveranstaltungen

Im Januar wurde eine Informationsveranstaltung zum Thema „Vorsorgevollmacht“ mit der Fragestellung „Was ist eine Vorsorgevollmacht und was wird mit der Vorsorgevollmacht geregelt?“ von dem Referent des Gerontopsychiatrischen Zentrums Chorweiler angeboten. Aufgrund der Komplexität und hohen Nachfrage ist im kommenden Jahr eine Folgeveranstaltung unter dem Schwerpunkt „Patientenverfügung“ geplant.

Im April wurde über das Thema „Pflegeversicherung“ in Kooperation mit der AWO Kreisverband Köln e.V. (Veedel für alle/ Ehrenfeld) informiert.

Darüber hinaus wurde Ende April das Thema „Entlastung für pflegende Angehörige – Leistungen aus der Pflegeversicherung“ in einer weiteren Informationsveranstaltung aufgegriffen. Auch diese Veranstaltung, die in Kooperation mit Neues Wohnen im Alter e.V. und COMPASS Private Pflegeberatung angeboten wurde, zeigte aufgrund der Teilnehmer*innenzahl reges Interesse. Die Referentin informierte gezielt über die Kurzzeitpflege, einer Leistung der Pflegeversicherung und deren Rahmenbedingungen.

Die Veranstaltung zum Thema „Welche Möglichkeiten habe ich?- Zusätzliches Einkommen, Rente, Grundsicherung“ im September, legte den Schwerpunkt auf eine erste Übersicht zu den wichtigsten Regelungen.

Die Veranstaltung im Oktober zum Thema „Wohnung gestalten - Wohnung erhalten – Wohnraumanpassung bei Hilfe- und Pflegebedürftigkeit“, wurde ebenso in Kooperation mit Neues Wohnen im Alter e.V. angeboten. Der Referent, ein Mitarbeiter von wohn mobil, der Beratungsstelle für Wohnraumanpassung und Wohnungswechsel, zeigte Beispiele auf, damit die Teilnehmer*innen einen ersten Eindruck von der Bedeutung einer Wohnraumanpassung erhalten.

Informationsveranstaltungen

Die Interkulturelle Elternarbeit

Oberstes Ziel der Interkulturellen Elternarbeit des DTVK e.V. ist es, die Chancengleichheit für Kinder aus benachteiligten Familien zu fördern-, indem die Eltern in den Bildungsprozess ihrer Kinder einbezogen werden. Da Eltern im Bildungsprozess eine wichtige Rolle spielen, sollen die Eltern der Kinder mit Migrationshintergrund an den Schulablauf herangeführt werden, um einen besseren Einblick in das deutsche Schulsystem und dessen Möglichkeiten zu erhalten. Durch die aktive Einbeziehung in den Schulalltag sollen mögliche Ängste und der Mangel an Informationen abgebaut werden. Demzufolge nimmt der DTVK e.V. seit über 10 Jahren in weiterführenden Schulen und seit Schuljahr 2012/13 auch in Grundschulen eine Mittlerfunktion zwischen Eltern, Schüler*innen und den einzelnen Partnerschulen ein.
Besonders die Partizipation der Eltern an Grundschulen ist aufgrund der Funktion der Grundschule als Weichenstellung für weiterführende schulische Bildung und späteren beruflichen Erfolg essenziell. Um die Eltern mit Migrationsgeschichte zu erreichen und ihr Vertrauen zu gewinnen, werden folgende Angebote organisiert:

- Elternabende/ Elternseminare
- Elternbildungscafés und Mütter-Tee-Treffs
- Betriebsbesichtigungen
- Offene Beratung für Eltern

Im Rahmen der Interkulturellen Elternarbeit arbeitet der DTVK e.V. mit folgenden Partnerschulen zusammen:

- Henry-Ford-Realschule
- Gustav-Heinemann-Hauptschule
- Max-Planck-Realschule
- Realschule Im Hasental
- Realschule Lassallestraße
- Alzeyer Grundschule
- Grüneberg Grundschule
- Kopernikus Grundschule
- Grundschule Riphahnstraße

Elternabende/Elternseminare

Die Elternabende/- Elternseminare sind ein zentrales Instrument der Interkulturellen Elternarbeit. Ziel ist, Eltern zu mobilisieren, sich offensiv für ihre Kinder einzusetzen und ihre Rolle im Bildungsgeflecht zwischen Schule, Elternhaus und Kindern aktiv mitzugestalten.

Die Elternabende finden in türkischer Sprache statt. Neben einer schriftlichen Einladung werden die Eltern auch telefonisch an den Elternabend erinnert. Gleichzeitig wird durch die persönliche Ansprache ein Vertrauensverhältnis aufgebaut. Zu den einzelnen Themen wurden jeweils entsprechende Fachreferent*innen eingeladen. Ein Diplom-Psychologe ist schwerpunktmäßig für das Thema Psychische Entwicklung zuständig. Weitere Referenten berichten über das Thema Übergang Schule/Beruf und stellen die Möglichkeiten der Elternmitwirkung in Schulen als auch die natürliche Mehrsprachigkeit vor.

An den Kooperationsschulen im Sek I Bereich-, der Henry Ford Realschule, der Realschule Lassallestraße, der Max-Planck-Realschule, der Realschule im Hasental, und der Gustav-Heinemann-Hauptschule, fanden 2015 insgesamt 15 Elternseminare zu folgenden Themen statt:

- Januar/Februar: Übergang Schule/-Beruf, die Rolle der Eltern bei der Berufswahl
- April/Mai: Psychische Entwicklung und die Auswirkungen auf das Familienleben
- Oktober/November: Möglichkeiten der Elternmitwirkung in der Schule

An den Kooperationsschulen im Primarbereich-, der GS Kopernikusstraße und der GGS Grünebergschule und GGS Alzeyer Straße fanden 2015 insgesamt 9 Elternseminare zu folgenden Themen statt:

- März: Möglichkeiten der Elternmitwirkung in der Schule
- Juni: Bedeutung der natürlichen Mehrsprachigkeit
- November: Psychische Entwicklung und die Auswirkungen auf das Familienleben

Elternseminar zum Thema Übergang Schule/Beruf

Elternbildungscafés

Die gesamte Elternarbeit findet unter dem Leitsatz "Hilfe zur Selbsthilfe" statt. Ziel ist es, die Kompetenz der Eltern und damit ihr Selbstvertrauen zu stärken und gegenseitige Toleranz einzuüben. Die Teilnahme an den Elternbildungscafés und dem Mütter-Tee-Treff gibt Eltern die Möglichkeit, ihre Kinder im Schulalltag und bei der Berufswahl aktiv zu unterstützen.

Mit folgenden Kooperationsschulen finden Elternbildungscafés bzw. der Mütter-Tee-Treff statt:

Henry-Ford Realschule (Chorweiler)

Mütter-Tee-Treff (seit November 2009, Sprache: Türkisch) für Türkisch sprechende Mütter

Internationales Elterncafé **(seit Juni 2011, Sprache: Deutsch)**

Gustav-Heinemann Hauptschule (Chorweiler)

Internationales Elterncafé (seit September 2012, Sprache: Deutsch)

Realschule Lassallestraße (Mülheim)

Elterncafé (seit Mai 2014, Sprache: Deutsch)

GGS Riphahnstraße (Chorweiler)

Internationales Elterncafé (seit September 2012, Sprache: Deutsch)

Die Themen der Elternbildungscafés und Mütter-Tee-Treffs entwickeln sich aus den Elternseminaren/ Elternabenden und aus den Bildungscafés/MTT´s selbst. Hier werden die von den Eltern artikulierten Themen aufgenommen und entsprechend vorbereitet. Je nach Thema werden gegebenenfalls Fachreferent*innen eingeladen. Wichtig ist es, dass jeweils genügend Raum zum Erfahrungsaustausch ist. Bisherige Themen waren:

- Schulsystem, Mitwirkungsmöglichkeiten
- Übergang Grundschule / Sek. I
- Übergang Schule / Beruf, Berufsorientierung / Betriebliche Ausbildung
- Betriebsbesichtigungen
- Handwerkerinnenhaus (Ausbildung im Handwerk für Mädchen- und Frauen)
- Mehrsprachigkeit
- Lernstandserhebung in Realschulen / Erprobungsstufe
- Starke Eltern, starke Kinder

- Pubertät
- Konzentrationsstörungen bei den Kindern
- Lernen lernen
- Inklusion
- Diskriminierung im Alltag und in der Schule
- Drogen und Sucht bei Jugendlichen
- Umgang mit Medien
- Ausflüge

Betriebsbesichtigungen

Ein weiteres wichtiges Instrument der Interkulturellen Elternarbeit sind Betriebsbesichtigungen. Zielgruppe sind Eltern von Schüler*innen die sich im Übergang von der Schule in den Beruf befinden. Sie haben hier die Möglichkeit Betriebe und Arbeitsabläufe kennenzulernen und sich über die Möglichkeiten einer dualen Ausbildung zu informieren. Hierdurch treten sie persönlich mit den Akteuren des Arbeitsmarktes in Kontakt und können ihre Fragen stellen, erhalten Informationen zu den Zugangsvoraussetzungen verschiedener Ausbildungen und allgemeine Orientierungshilfen im Ausbildungssystem. Betriebsbesichtigungen mit Informationen zu Ausbildungsmöglichkeiten fanden in folgenden Betrieben statt:

- INEOS Köln-Worringen
- Refood Erfstadt
- Porta Frechen
- Hauptzollamt Köln

Offene Beratung für Eltern

Jeden Dienstag wird von 9.30 – 13.00 Uhr eine offene Beratung für Eltern angeboten, bei der ohne vorherige Terminabsprache-, jegliche Angelegenheiten besprochen werden können. Die Einzelberatung wird von vielen Eltern gerne in Anspruch genommen, da komplexe Probleme nicht allein bei den Elternseminaren, den Elternbildungscafés und Mütter-Tee-Treffs behandelt werden können. Häufige Themen in der Beratung sind die Schulwechselempfehlungen am Ende der Grundschule oder der Erprobungsstufe, Fragen zur Berufswahl der Kinder und zum Thema Übergang Schule/-Beruf. Hier zeigt sich wieder, dass Eltern mit Migrationshintergrund oft sehr verunsichert sind und großen Unterstützungs- und Beratungsbedarf haben. Es stellte sich auch immer wieder heraus, dass die Probleme in den Familien häufig sehr schwerwiegend sind (Überschuldung, aufenthaltsrechtliche-, sowie

gesundheitliche Probleme u.v.m.) und dadurch in den Familien eine Beschäftigung mit der Schulsituation der Kinder in den Hintergrund rückt. Hier sieht sich der DTVK e.V. als Wegweiser und vermittelt ggf. an andere Fachdienststellen oder soziale Institutionen weiter.
Neben den persönlichen Beratungssettings fanden auch telefonische Beratungen statt. Insgesamt wurden in 2015 ca. 600 Beratungen durchgeführt.

Kooperation mit Social Minds e.V.

Social Minds e.V. ist seit 2014 Kooperationspartner des DTVK im Rahmen der Interkulturellen Elternarbeit. Mit dem Projekt UniPrep wurde ein Hochschul-Vorbereitungsprogramm für Schüler*innen der gymnasialen Oberstufe entwickelt, die aus einem besonders herausfordernden Umfeld stammen und die für den Übergang Schule-Studium schlechtere Startchancen haben. Sie richten sich an diese Zielgruppe mit der Überzeugung, dass durch den Aufbau wichtiger Kompetenzen die Chancen für die erfolgreiche Aufnahme eines Studiums deutlich verbessert werden. Der Übergang von Schule/ Beruf oder von Schule/Studium ist nicht nur für die Eltern der Kooperationsschulen von Interesse. So treten auch Nachfragen von Schüler*innen und Eltern der Gesamtschule oder des Gymnasiums auf. Im Oktober wurde eine gemeinsame Informationsveranstaltung zum Thema „Chancen und Aufstiegsmöglichkeiten in einem Betrieb und Möglichkeiten eines Studiums nach dem Abitur“. Zusätzlich bietet Social Minds e.V. persönliche Beratungen mit vorheriger Terminabsprache für Jugendliche und Eltern an.

Offener Ganztag

Seit dem Schuljahr 2002/ 2003 ist der DTVK e.V. Träger des offenen Ganztags an der GGS An ST. Theresia in Köln Buchheim. Inzwischen werden 130 Kinder von neun pädagogischen Mitarbeiterinnen, mehreren Honorar- und drei Küchenkräften in der unterrichtsfreien Zeit täglich zwischen 07:30 und 16:00 Uhr betreut. Dafür stehen in der Schule drei extra dafür eingerichtete Räume, eine voll eingerichtete Küche, ein Raum für Lernzeiten und das Spielgelände auf dem Schulhof zur Verfügung. Die Kinder erhalten jeden Mittag ein frisch zubereitetes Essen und werden mit Getränken und Obst versorgt.
Entsprechend dem Schulprogramm „Miteinander Leben – voneinander Lernen“ begegnen sich im Offenen Ganztag Kinder unterschiedlicher sozialer und kultureller Zugehörigkeit

unter dem Leitgedanken von Toleranz, Respekt und Gemeinschaft. Die Gruppe versteht sich als fester eigenständiger Bestandteil des Schullebens und ist mehr als eine zufällig zusammengesetzte Gruppe von Kindern, die zusätzliche Betreuung benötigen.
In den Offenen Ganztag werden alle Kinder der Schule eingebunden. Durch aktive Kooperation mit der Schulleitung gelingt es, Angebote am Nachmittag allen Kindern zukommen zu lassen. So gibt es neben der täglichen Lernzeit für alle Kinder Angebote, die entweder von Lehrerinnen, Mitarbeitenden der OGS und zum Teil auch von externen Trägern wie dem örtlichen Sportverein MTV durchgeführt werden.
Seit Beginn des Schuljahres 2009/2010 ist der DTVK e.V. auch Träger einer kommunal finanzierten Schulsozialarbeit an der GGS, die Arbeit mit den SchülerInnen und deren Familien unterstützt und begleitet. Im Rahmen dieser Arbeit wird zum Beispiel gemeinsam mit den Eltern ein Frühstück täglich frisch zubereitet, das allen Kindern der Schule zugutekommt.

Kinder- und Jugendarbeit

Sprachwerkstatt für Grundschulkinder

Durch Zuwendungen des Landes NRW im Rahmen des Kinder- und Jugendförderplans konnte über den Landschaftsverband das Projekt „Zusammen spielend lernen – Sprachwerkstatt“ im Mai 2015 starten. Ausgelegt auf eine Gruppe von zehn Grundschulkindern fand an 20 Terminen das außerschulische Angebot einmal wöchentlich nachmittags in unseren Räumen statt. Unter der Leitung der pädagogischen Fachkraft stand bei dem Projekt die Sprachförderung durch Spielen im Vordergrund. Jeder Termin war in drei Phasen unterteilt. In der ersten Phase wurden die spielerischen Möglichkeiten vorgestellt. Diese waren unterschiedliche Sprachspiele, Vorlese- und Malaktionen sowie Kreuzworträtsel. Die zweite Phase war die aktive Phase, in der die Kinder ihre ausgewählten Spielaktionen umsetzten. Besonders beliebt war die Spiele-Sammlung „Erzähl mir was!“, denn die Schüler*innen waren neugierig unterschiedliche Spiele auszuprobieren und auch im Wissensquiz gegeneinander zu spielen. Die letzte Phase bestand aus einer Expertenrunde, bei der sich die Schüler*innen die neu gelernten Wörter vorstellten. Spielerisch verknüpft wurde die letzte Phase mit dem Schreiben der Begriffe auf dem Whiteboard oder das gelernte Wort wurde durch „Stille Post“ in einem Sitzkreis an den Nachbarn weitergegeben. Begeisterung

fanden nicht nur die Sprachspiele, auch das Ausmalen unterschiedlicher Motive bereitete den Schüler*innen Freude. Das Projekt zeigte, dass es ein Bedarf an Freizeitgestaltung gibt, der durch freie Beschäftigung unabhängig von Hausaufgaben und Lernen, insbesondere für Kinder im Grundschulalter von großer Bedeutung ist.

Schüler*innenbetreuung der Sekundarstufe I

Die Hausaufgabenhilfe ist seit jeher ein regelmäßiges Angebot für Schüler*innen die bei der Vorbereitung auf Klassenarbeiten oder bei den Hausaufgaben in den Fächern Mathematik, Deutsch und Englisch Unterstützung benötigen. In kleinen Gruppen lernen die Schüler*innen mit einer pädagogischen Fachkraft immer dienstags von 16.00 - 17.30 Uhr.

Weitere (Bildungs-) Angebote

Integrationskurse

Im Auftrag des Bundesministeriums für Migration und Flüchtlinge führt der DTVK e.V. seit der Anerkennung als Integrationskursträger im Jahr 2006 Integrationskurse durch. Sprache ist ein wichtiger Indikator für Bildung und Teilhabe. Sie ermöglicht einen Zugang zum Arbeitsmarkt, verhilft bei der Unterstützung der Kinder in der Schule und beim Kennenlernen neuer Menschen. Damit keine langen Wartezeiten für die Interessenten von Sprachkursen aufkommen und ein regelmäßiges Angebot an Kursen bereit steht, arbeiten wir gemeinsam mit unseren Kooperationspartnern. Zu ihnen gehören das Jugendfreizeitwerk Köln e.V., FIZ e.V. und das Integrationshaus e.V. in Kalk. Im Jahr 2015 konnten wir Allgemeine Integrationskurse mit jeweils einem Unterrichtsumfang von 600 Stunden Sprachkurs und 60 Stunden Orientierungskurs, Integrationskurse mit dem Schwerpunkt Alphabetisierung sowie Integrationskurse für Frauen und Eltern mit 900 Stunden Sprachkurs und 60 Stunden Orientierungskurs anbieten. Am Ende der Integrationskurse nehmen unsere Teilnehmer*innen an der skalierten Abschlussprüfung „Deutsch-Test-für Zuwanderer“ (DTZ) teil, bei der sie einen schriftlichen und mündlichen Teil absolvieren und mit dem Niveau A1-B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GER) abschließen können. Der Orientierungskurs schließt mit dem Test „Leben in Deutschland“ ab. Dieser Test bietet nicht nur die Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme an einem Integrationskurs und dem Erhalt des Zertifikats „Integrationskurs“, sondern an ihm können auch Interessenten

teilnehmen, die einen Nachweis für die Einbürgerung aufbringen müssen. In unseren Kursen lernen Teilnehmer*innen aus ganz unterschiedlichen Herkunftsländern mit vom Bundesamt offiziell anerkannten Dozent*innen für Deutsch als Zweitsprache. In enger Absprache mit dem Bundesamt und des Prüfungsinstitutes sowie mit der Ausländerbehörde, den Jobcentern, den Migrationsberatungsstellen und vielen weiteren Institutionen, gewährleisten wir eine reibungslose Durchführung der Kurse. In unserer Sprachkursberatung von Montag-Donnerstag 10.00-15.00 Uhr, auf den Seiten www.bamf.de sowie auf www.bildung.koeln.de können sich Interessenten jederzeit Informationen einholen.

Konversationskurs für Frauen in Deutsch

Seit November 2012 findet jeden Montag der Konversationskurs in den Räumen des DTVK e.V. statt. In diesem Kurs können die Teilnehmerinnen gemeinsam mit einer Anleiterin in offenen Gesprächen zu alltagspraktischen Themen mit Hilfe von Übungen ihre Sprachkenntnisse aktiv anwenden und verbessern. Im Jahr 2015 wurde folgende Themen aufgegriffen: Medien und Familie, Gesundheit und Arztbesuch, Briefverkehr, Ausfüllen von Formularen und Dokumenten, Erziehung und Erziehungshilfe. Darüber hinaus wurden auch aktuelle gesellschaftspolitische Themen aufgegriffen und im Rahmen des Kurses diskutiert. Zur Sprachorientierung gehören u.a. Übungen der vertieften Wortschatzerweiterung, die Familientasche oder auch das Lesen der Tageszeitung. Innerhalb der Gruppe wurden gemeinsame Bildungsausflüge zu verschiedenen sozialräumlichen Beratungsstellen sowie zum Interkulturellen Elterncafé der Henry-Ford-Realschule unternommen. Die Frauen fertigten ein Plakat zum Thema „Frieden“ an, um auf dieser Weise Stellung gegen weltweite Gewaltakte zu beziehen. Gemeinsam wurde ein Picknick in der Jahresmitte sowie ein Jahresabschlussfrühstück organisiert, bei denen anregende Gespräche geführt wurden. Derzeit nehmen rund 15 Frauen an dem Kurs teil.

Konversationskurs Deutsch

Türkisch als Fremdsprache

Seit Oktober 2013 existiert ein Türkisch-Kurs für Erwachsene. Er wird ehrenamtlich von einem pensionierten Lehrer für die Herkunftssprache Türkisch, unserem stellv. Vorsitzenden Kubilay Ercenk angeboten. Die Teilnahme ist kostenlos.

Sozialberatung

Seit Januar 2015 bieten wir eine kostenlose Allgemeine Sozialberatung ohne vorherige Terminabsprache an. Unser Vorstandsmitglied Turan Özkücük berät Ratsuchende in ausländerrechtlichen und migrationsspezifischen Fragen. Mit Herrn Özkücük steht ehrenamtlich ein Berater zur Verfügung, der nach seinem aktiven Berufsleben als professioneller Sozialberater und aktuelles Mitglied des Integrationsrats fundierte Kenntnisse und langjährige Praxiserfahrung zur Verfügung stellt.

(Groß-) Vätertreff in Chorweiler

Im März 2014 organisierte der Deutsch-Türkische Verein mit dem Interkulturellen Dienst der Stadt Köln einen Vätertreff in Köln-Chorweiler.

So treffen sich seit Anfang April 2014 jeden zweiten Mittwoch Väter verschiedenen Alters und tauschen sich untereinander aus.

Der Vätertreff zielt darauf ab, die Väter mit ihren unterschiedlichen Interessen in Chorweiler wahrzunehmen und zusammenzubringen. Der Pädagoge Cem Ünal als Leiter des Treffs unterstützt diese in sämtlichen Fragen zu den Themenfeldern „Erziehung, Schule und Berufsleben“. Die Väter treten in einen Austausch und reflektieren ihre Rolle als Erziehungspersonen. Zudem werden gemeinsame Vater-Kind-Freizeitaktionen unternommen, damit die Beziehung zwischen Vater und Kind gestärkt wird oder mit anderen Vätern neue Freundschaften geschlossen werden können.

Die regelmäßigen Treffen sollen daher dazu dienen, zielgerichtet Themen des Vaterseins zu besprechen. Das sind Themen wie z.B.:

- Wo liegen unsere Stärken als Männer/ Väter?
- Wo stoßen wir an unsere Grenzen?
- Wo wünschen wir uns Unterstützung?
- Wie halte ich Kontakt zu meinen Kindern, wenn ich sie nicht sehe?
- Welches Vaterbild habe ich von mir selbst?
- Welche Unternehmungen sind passend für unsere Kinder?
- Wie gestalte ich die Zeit mit meinen Kindern?
- Wie gehe ich mit Konflikten um?

- Wie kann ich den Kontakt zwischen uns Eltern verbessern?

Gemeinsame Aktivitäten mit ECho-Engagiert in Chorweiler

Seit unserem Umzug von der Florenzer Straße in die Abendrothstraße nach Seeberg im Jahr 2012 besteht eine enge Zusammenarbeit mit dem Arbeitslosenzentrum ECho-Engagiert in Chorweiler. Als Wohngemeinschaft teilen wir uns nicht nur die Räumlichkeiten sondern garantieren damit für die Besucher*innen mit ihren unterschiedlichen Anliegen „kurze Wege“ im Beratungsprozess. ECho als starkes Mitglied im Sozialraum Chorweiler berät Menschen im beruflichen Findungsprozess, beim Umgang mit Behörden sowie bei der Beantragung sozialer Leistungen.

Gegenseitige Unterstützung unter den Kolleginnen z.B. durch Dolmetschen in Beratungssettings oder auch der Austausch in regelmäßigen Teamgesprächen, bei denen gemeinsame Angebote initiiert werden, wirken sich bereichernd auf den Arbeitsalltag und auf das beidseitige Programm der Einrichtungen aus. Für die Besucher*innen unserer Einrichtung und für die Bewohner*innen des Stadtteils konnten in 2015 neben den Computerkursen ebenso wieder ein Fahrradkurs gemeinsam angeboten werden. Des Weiteren wurden Feste wie die Weiberfastnachtparty und das Herbstfest zusammen organisiert.

Der Fahrradkurs

Der zweite Fahrradkurs startete im April 2015 und wurde in Kooperation mit der Radfahrschule Anke Prinz durchgeführt. An zehn Terminen lernten Frauen das sichere Fahren auf dem Rad. Nach einer theoretischen Einführung zu den Radverkehrsregeln und den Vorgaben zur Verkehrssicherheit fanden drei Übungseinheiten auf dem Tretroller zum Trainieren der Balance statt. Fünf Übungseinheiten auf den Rädern auf dem Verkehrsübungsplatz ließen die anfänglichen Unsicherheiten der Frauen fast gänzlich vergessen. Durch die motivierenden Worte von Frau Prinz zeigten die Frauen ihren starken Willen, auch wenn es einmal zu einem Sturz kam. Der Abschluss bestand aus einer weiteren Theoriestunde und der Verleihung der Zertifikate. Bei einer Radtour durch Chorweiler stellten die Frauen ihre neu hinzugewonnene Mobilität unter Beweis.

Die Weiberfastnachtparty

Am 12. Februar 2015 wurde bereits das zweite Mal ausgiebig in den Räumen in der Abendrothstraße die Weiberfastnachtparty gefeiert. Die Planung der Feier war vier Wochen

vor Eröffnung des Kölner Straßenkarnevals unter dem Motto „Social Jeck- kunterbunt vernetzt“ fester Bestandteil bei den Einrichtungen. Für die Verköstigung gegen einen günstigen Verkauf von Wertmarken standen Kartoffelsalat, Köfte, Berliner und viele andere Süßigkeiten und Knabbereien bereit. Kaffee, Tee, Softgetränke und natürlich Kölsch aus dem Fass durften ebenfalls nicht fehlen. Zu den typisch kölschen Karnevalsliedern bekannter Bands heizten zum Mitsingen und Tanzen auch türkische Poplieder ein. Jung und Alt in ausgefallenen Kostümen gaben sich der Feierlaune hin und erlebten ein paar schöne Stunden. Der Bezirksbürgermeister Reinhard Zöllner verteilte neben Bützchen auch den Sessionsorden.

Weiberfastnachtparty

Das Herbstfest

Unter dem Motto „Ich+Du+Ihr = Wir“ luden für den 22. Oktober 2015 DTVK und ECho zum gemeinsamen Herbstfest in die herbstlich geschmückten Räume ein. Für das Fest wurden die Nachbarn und Bewohner*innen des Stadtteils sowie die Kolleg*innen der umliegenden Einrichtungen eingeladen. Nach der Eröffnung durch die Grußworte unseres ersten Vorsitzenden Franz Legewie, gefolgt von den Worten des Bewirksbürgereisters Reinhard Zöllner, stellte Christof Wild als Betreuer der SeniorenNetzwerke Köln vom Paritätischen Wohlfahrtsverband, das SeniorenNetzwerk für den Stadtteil Seeberg vor. Er betonte, dass sich der DTVK besonders gut für eine Kontaktstelle für Senior*innen eignet, da er sich schon lange mit den Lebenswirklichkeiten von Senior*innen im Stadtteil befasst. Bereits vor neun Jahren erarbeitete die Mitarbeiterin der Integrationsagentur des DTVK, Nuran Yildirim, Programmangebote für Senior*innen. Von den rund 3.000 Einwohner*innen über 60 Jahre haben 60 % einen Migrationshintergrund. SeniorInnen die bisher noch keine Angebote oder Unterstützung in Anspruch nehmen, gilt es über das SeniorenNetzwerk zu erreichen und ihnen hierüber eine Möglichkeit zu geben, sich aktiv im Veedel einzubringen. Die

Koordinatorin des SeniorenNetzwerkes des DTVK, Müjgan Keltek, sammelte an einem Ideenbaum die Wünsche und Ideen der Senior*innen, um daraufhin die Programmplanung für das Netzwerk vorzunehmen. Eine musikalische Einlage wurde von den Chormitglieder Ramazan Özkan auf der Klezmerklarinette und Serdar Karadeniz auf dem Davul, dem traditionellen Schlaginstrument, geboten. Mit Kürbis- und Linsensuppe stand den Gästen ein Imbiss zur Stärkung bereit. Bei Kaffee und Kuchen fanden sich die Gäste anschließend zum Kennenlernen im Kursraum zusammen.

Herbstfest

Exkursionen

Besuch der Beratungsstelle proFamilia

Im April stand ein Besuch der Beratungsstelle proFamilia Gesellschaft für Sexualberatung und Familienplanung e.V. an. ProFamilia ist der führende Verband zu den Themen Sexualität, Partnerschaft und Familienplanung in Deutschland. Die Leitung stellte den Besucherinnen die Einrichtung in Chorweiler sowie das Beratungsangebot zu Fragen der Familienplanung, Schwangerschaft und Wechseljahre vor. Im Anschluss bestand die Möglichkeit die unterschiedlichen Räume zu besichtigen und die eigenen Fragen zu stellen. Bei dem Besuch wurde deutlich, dass nicht nur eine reine Sexualberatung oder die sog. Schwangerschaftskonfliktberatung zum Beratungsangebot gehören, sondern ebenso medizinische Dienstleistungen oder die Beantwortung von Fragen rund um das Sozial- und Familienrecht.

Ausflug in das Haus der Geschichte

Im Mai wurde ein Ausflug in das Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland nach Bonn unternommen. Die Wanderausstellung mit dem Titel „Immer bunter. Einwanderungsland Deutschland“ beinhaltete rund 800 Exponate, die die Vielfalt der Alltagskulturen und Weltbilder aber auch Spannungen und Gewalttaten aus der Gegenwart aufzeigten. Die Teilnehmer*innen des Integrationskurses, des Konversationskurses und des Frauentreffs durchliefen dort gemeinsam die verschiedenen Phasen der Zuwanderung nach dem Zweiten Weltkrieg in Deutschland. Neben der Gruppenbegleitung, die durch die 90-minütige Ausstellung führte, konnten die Besucher*innen auch mit einem Audioguide in unterschiedlichen Sprachen die Ausstellung verfolgen.

Tagesausflug nach Amsterdam

Am 13. Juni 2015 fuhren 49 reiselustige Mütter, darunter 12 Kinder mit dem Bus in die benachbarte Hauptstadt der Niederlande nach Amsterdam. Die bekannte Hafenstadt ist im Vergleich zu anderen europäischen Hauptstädten eine recht kleine, aber multikulturelle Stadt mit vielen zu bestaunenden Sehenswürdigkeiten. Nach der Ankunft wurde zunächst die Altstadt besichtigt. Der Dam, im Herzen der Stadt mit dem Königlichen Palast (Koninklijk Paleis), die Neue Kirche (Nieuwe Kerk) sowie der 22 m hohe Obelsik - das Nationaldenkmal der Befreiung und des Friedens - waren die ersten Anlaufstellen. In der Spuistraat fanden die Reisenden eine große Auswahl an Restaurants, die sowohl niederländische als auch internationale Spezialitäten zur Stärkung anboten. Zu einem Besuch in Amsterdam gehörte auch die Warmoesstraat, in der sich die typischen Coffee- und Sexshops aneinander reihen. Etwas befremdlich wirkten die kleinen Seitenstraßen des Walletjes, in denen seit dem 14. Jh. das „Rotlicht-Gewerbe“ ansässig ist. Schon am frühen Nachmittag saßen leicht bekleidetet Frauen in den Fensternischen. Dieser Bereich ist nicht, wie in anderen Städten ausschließlich Männern zugänglich, denn alle, ob Mann oder Frau, Jung oder Alt laufen an den Schaufenstern vorbei. Erholung gab es auf einer 1-stünden Grachtenfahrt, hier konnten die Kanäle, Brücken und alten Kaufmannshäusern vom Wasser aus erkundet werden. Das nächste Highlight war die Besichtigung der Käserei „Alida Hoven“ am Rande des kleinen Fischerdorfes Voldendam, etwa 20 km von Amsterdam entfernt. Begrüßt wurden die Gäste von einem Team bekleidet in originaler Volendamer Tracht. In professioneller Demonstration in mehreren Sprachen wurden die Art und Weise der Käse – und Holzschuhherstellung näher gebracht. Der Käse und der Holzschuh sind die Erkennungsmerkmale, die mit Holland

verbunden werden. Deshalb durfte ein Stück Käse als Souvenir im Gepäck nicht fehlen. Bevor es wieder auf den Rückweg nach Köln ging wurde noch Zeit an der Küste des Ijsselmeeres eingeplant. Der Tagesausflug ging mal wieder viel zu schnell zu Ende, wie jedes Mal kehrten alle mit vielen neuen Eindrücken zurück und jeder freute sich bereits auf eine nächste spannende Tour.

Amsterdam-Fahrt

Workshops und Seminare

Workshop „Rassismus und Sprache“

Im Februar fand im Offenen Frauentreff ein Workshop zum Thema „Rassismus und Sprache“ statt. Rassismus ist ein weltweites Phänomen und die Formen des subtilen Rassismus sind Bestandteile des Alltags. Subtil wird ein Rassismus bezeichnet, wenn dieser nicht offensichtlich z.B. durch extrem negative Aussagen wie z.B. „Ausländer raus“ geschieht, sondern durch Botschaften, die einer Wir-Sie-Konstruktion unterliegen. Die eigenen Denkweisen und Einstellungen werden als positiv wahrgenommen und die Einstellungen der „Anderen“ als negativ gewertet. Hierüber erfolgen eine Hierarchisierung und damit verbundene Diskriminierungen unterschiedlicher Personen. Die Sprache ist hierfür ein wesentlicher Initiator, da rassistische Begriffe und Termini eine stereotypisierende und normierende Wirkmacht haben. „Worte können sein wie winzige Arsendosen: sie werden unbemerkt verschluckt, sie scheinen keine Wirkung zu tun, und nach einiger Zeit ist die Giftwirkung noch da“ (Victor Klemperer, LTI, 1947). Ziel des Workshops war es, für das Thema Rassismus und Sprache zu sensibilisieren als auch darauf aufmerksam zu machen, dass rassistisches Sprechen, ob bewusst oder unbewusst, immer eine Form der Gewalt und

Macht darstellt. Ein bewusster Sprachgebrauch im alltäglichen Umgang, indem historisch negativ belastete Begriffe vermieden werden, um eine Reproduktion von Stereotypen und Vorurteilen entgegenzuwirken, ist daher zu befürworten. Der Workshop wurde niederschwellig angelegt, vorranging sollte ein Austausch über negativ konnotierte Begriffe und Phrasen erfolgen, damit im Gespräch die Herkunft diskriminierender Begriffe hergeleitet wird. Der Kurzfilm „Schwarzfahrer“ vermittelte einen Einstieg in das Thema. Nach einer gemeinsam erarbeiteten Definition von Rassismus, zogen die Teilnehmerinnen Karteikarten mit Begriffen. In Partnerarbeit stellten sich die Teilnehmerinnen diese, unter der Fragestellung der Bedeutung des Begriffes, vor, um sie danach in das Plenum zu tragen. Auf den Karteikarten wurden nicht primär Begriffe versehen, die in Deutschland als rassistisch gelten, sondern auch Begrifflichkeiten, die im türkischen Sprachgebrach allgegenwärtig sind. Am Ende des Workshops wurde ein Beispiel zu Rassismus mit der Kategorie „Hautfarbe“ durchlaufen, um die Prozesse von Rassismus aufzuzeigen.

Workshop „Umgang mit Gewalt“

Der zweite Workshop zum Thema „Umgang mit Gewalt“ schloss sich direkt an den ersten Workshop an. Die Sensibilität für gewalttätige Situationen und aggressives Verhalten im öffentlichen Raum ist groß, doch die Anwendung von Maßnahmen für korrektes Verhalten hingegen eher gering. Meist wird auf Gewalt mit Wegsehen reagiert, da bei Opfern und Beobachtern die Hilflosigkeit im Vordergrund steht. Deshalb ist es sinnvoll auf solche Situationen vorbereitet zu sein, um sich und auch das Opfer zu schützen. Das Ziel des Workshops ist die gemeinsame Entwicklung und Vorstellung von deeskalierendem Verhalten. Als Einleitung wurde der Film „Gewalt in der U-Bahn“ gezeigt. Der Film basiert auf einer Gewaltszene, die sich fortlaufend wiederholt, damit die unterschiedlichen Reaktionen der Passant*innen aufgezeigt werden. Nach jeder neuen Szene wurde die im Film gezeigte jeweilige Reaktion auf dem Flipchart festgehalten. Unter der Fragestellung, „wie kann ich angemessen auf Gewalt reagieren, ohne mich selbst in Gefahr zu bringen?“, wurden fünf grundlegende Methoden damit ausgearbeitet.

Pflegekurs zum Thema Demenz

Der dreitägige kostenlose Kurs richtete sich an Angehörige von Demenz-Erkrankten oder Personen, die in der Alltagsbegleitung von Menschen mit Demenz tätig werden möchten und wurde in Kooperation mit dem Landesverband der Alzheimer Gesellschaften NRW e.V. über

das Projekt „Leben mit Demenz“ durchgeführt. Dieser Kurs sollte dazu verhelfen, die Wahrnehmung für die Bedürfnisse der Erkrankten zu schulen und Methoden für einen adäquaten Umgang zu erlernen. Pflegende Angehörige übernehmen eine mitunter stark belastende Aufgabe. Für die Unterstützung der Angehörigen im Umgang mit dem Erkrankten, für die Wissenserweiterung zum Krankheitsbild und für das Aufzeigen von Möglichkeiten für die eigene Entlastung, wurde diese Schulungsreihe entwickelt. Konkrete Inhalte waren am ersten Seminartag das Kennenlernen der medizinischen Hintergründe der Erkrankung und die dementiell bedingten Verhaltensweisen der Betroffenen. In Kleingruppen wurden Möglichkeiten der Kommunikation und Grundlagen der Biografie-Arbeit unter Anleitung erarbeitet. Am zweiten Seminartag wurden die Entlastungsmöglichkeiten wie Ambulante Pflegedienste (Hauspflege und häusliche Krankenpflege), Betreuungsgruppen, Angehörigen- und Selbsthilfegruppen, ehrenamtliche Helfer*innen, Tagespflegeeinrichtungen sowie Kurzzeit- und Urlaubs- bzw. Verhinderungspflege, vorgestellt. Der letzte Kurstag beinhaltete die Vorstellung der finanziellen Unterstützungsangebote. Im Fokus standen die Leistungen der Pflegeversicherung im Rahmen des Pflegeversicherungsgesetzes. Die Seminarreihe schloss mit der Übergabe der Zertifikate für die Teilnehmer*innen ab. Jeder Seminartag bot den Teilnehmer*innen neben der theoretischen Wissensvermittlung genug Raum, um Fragen stellen zu können.

Seminar Leben mit Demenz

Nach der Übergabe der Zertifikate

Neue Projekte und Entwicklungen

Projekt Ehrenamt - Raum der Begegnung

Am 1. September 2015 startete unser Projekt „Miteinander leben – voneinander lernen – Begegnung im Quartier“. Im Rahmen dieses Projektes bieten wir unterstützende Begleitung für Geflüchtete, insbesondere von Schüler*innen aus den Vorbereitungsklassen der umgebenden Schulen, durch Ehrenamtliche an. Ab Januar 2016 wird unser wöchentliches Angebot „Raum der Begegnung“ gemeinsam mit Kindern stattfinden. Im Vorfeld haben die Ehrenamtler*innen mit Teilnahme am 1. Internationalen Weihnachtsmarkt erfolgreich Spenden für Geschenke und Mahlzeiten gesammelt. Mit dem neuen Angebot bieten wir den Kindern und Jugendlichen neben einer kleinen Mahlzeit vor allem Zeit und Raum für Begegnung und eine angemessene Lernatmosphäre. Auf diese Weise können die Schüler*innen in einem geschützten und stressfreien Raum ihre Deutschkenntnisse auf vielfältige und spielerische Weise aktiv anwenden und verbessern. Dabei werden sie von der erfahrenen pensionierten Lehrerin angeleitet und unterstützt. Als Begegnungsraum dient hierbei der vorhandene Gruppenraum, welcher zu diesem Zweck ausgestaltet wurde. Für die Begegnung im Quartier finden Elternnachmittage oder auch Ferienprogramme für und mit Geflüchteten statt.

Die Ehrenamtler*innen führen die verschiedenen Aktivitäten gemeinsam mit den Kindern aus. Auf diese Weise werden die teilnehmenden Kinder in den gesamten Prozess mit einbezogen, denn sie bestimmen mit ihren Themen und Interessen die Angebote und alle weiterführenden Themen mit. Schulungen und Reflexionsgespräche für und mit den Ehrenamtler*innen sind Teil des Projektes.

*Singkreis der Senioren zusammen mit den Ehrenamtler*innen und Schüler*innen*

SeniorenNetzwerk Seeberg

Seit September 2015 ist der DTVK e.V. Träger des SeniorenNetzwerkes im Stadtteil Seeberg. Der Stadtteil Seeberg ist geprägt durch ein vielfältiges Zusammenleben verschiedener Generationen, Kulturen, Religionen und Ethnien. Gerade auch älter werdende Menschen sollen die Möglichkeit erhalten, den Stadtteil aktiv durch das SeniorenNetzwerk mitzugestalten. Dazu führen wir Freizeit- und Bildungsangebote, Hilfeleistungen, Dienstleistungen und Unterstützungsangebote durch. Verankert im Netzwerk Seeberg/Chorweiler bieten wir den Senior*innen eine Brückenfunktion. Basis unserer interkulturellen Seniorenarbeit ist die bewusste Nutzung der kulturellen Unterschiede. Ziel ist ehrenamtliches und bürgerschaftliches Engagement der Teilnehmer*innen zu erreichen. Dazu bieten wir Informationen bei Fragen zu Leben im Alter, Gesundheit und soziale Versorgung. Im Rahmen des SeniorenNetzwerkes konnten nach der Auftaktveranstaltung bei unserem Herbstfest am 22.10.2015 bereits einige Ideen und Wünsche der Senior*innen umgesetzt werden. Jeden zweiten Dienstag im Monat findet der Offene Seeberger Senior*innen Treff statt. Bei diesem Treffen werden Suppe sowie Kaffee, Tee und Kuchen angeboten und in gemütlicher Atmosphäre besteht die Möglichkeit an Gesellschaftsspielen teilzunehmen oder sich über unterschiedliche Themen des Alltags auszutauschen. Über die Angebote des SeniorenNetzwerkes lernen sich die Bewohner*innen des Stadtteils kennen und können darüber hinaus ihre Wünsche und Ideen in eigenen Projekten einbringen.

*Der offene Senior*innen Treff*

*Ideenbaum der Besucher*innen des Herbstfestes*

Weilterbildungsträgerschaft

Im Dezember 2015 gründeten wir Kultu**S** – **I**nterkulturelle **B**ildung in **S**eeberg – , eine nach § 16 des Weiterbildungsgesetzes (WbG) – NRW anerkannte Einrichtung der Weiterbildung des DTVK e.V.. Im Rahmen dieser Bildungsträgerschaft führen wir jährlich über 2.800 Unterrichtsstunden in verschiedenen Bereichen der Erwachsenenbildung durch.

Abgeschlossene Projekte

Das Projekt „Verbund Interkultureller Ausbildungs- und Arbeitsmarktorientierter (VIA) Elternarbeit zur Fachkräftesicherung“

Im Rahmen der Interkulturellen Elternarbeit startete im Januar 2014 und endete im Juni 2015 das Gemeinschaftsprojekt VIA Elternarbeit zur Fachkräftesicherung zusammen mit dem Vingster Treff, Phoenix Köln e.V., Rom e.V. und der BQN Köln. Projektträgerin ist die Gesellschaft für berufliche Förderung in der Wirtschaft (GBFW). Anknüpfend an die bisherige Elternarbeit stand bei diesem Projekt der Bereich Übergang Schule/Beruf und die Beratung zur Aktivierung der Eltern im Vordergrund.

Der Schwerpunkt des Projektes lag darin, über vielfältige, koordinierte Aktivitäten das deutsche Schul- und Ausbildungssystem unter Migrant*innen bekannter zu machen und ihnen die Angebote der deutschen Institutionen sowie die Bedürfnisse der mittelständig geprägten Wirtschaft in Köln näher zu bringen. Die seit 2000 im Rahmen der Interkulturellen Elternarbeit erarbeiteten und erprobten zielgruppenspezifischen Zugänge zu den Eltern waren hier Grundlage der Arbeit.

Das Projekt ist war modular aufgebaut. Die Module setzten sich aus folgenden den Themenfeldern zusammen: individuelle interkulturelle Bildungsberatung, Elternseminare / Elternabende zu jugend- und schulrelevanten Themen, Betriebsbesichtigungen zur beruflichen Orientierung (hier besonders auch für Mütter und Töchter), Mütter-Elternbildungscafés, Grundlagenschaffung für Netzwerk-Bildungen, Mobilitätsberatung. Die entwickelten Module orientierten sich an den bereits erprobten und bewährten Formen der Elternarbeit. Ziele des Projekts waren u.a. die Erhöhung der Ausbildungsneigung der Jugendlichen mit Migrationshintergrund, Aufklärung über das deutsche Bildungs- und Ausbildungssystem, „Zugänge“ zu den Eltern ausbauen und verstärken, um die Eigeninitiative der Eltern zu

wecken. Zurzeit plant das Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales einen landesweiten Transfer des Projektes mit Unterstützung des DTVK e.V. .

Jetzt wird's Ernst!

Unser Projekt „Jetzt wird's Ernst!" startete im September 2012 und war ein wichtiger Bestandteil der Interkulturellen Elternarbeit. Das Ziel unseres Projektes war es, Eltern mit Migrationshintergrund mit aktiver Elternarbeit an der Grundschule ihrer Kinder vertraut zu machen und ihr Interesse hieran zu wecken. Außerdem sollten kulturellen Missverständnissen auf beiden Seiten vorgebeugt werden. Die Mitarbeiterinnen der Elternarbeit des DTVK unterstützten die Eltern und Schulen durch Vermittlung, Elternabende und Elternbildungscafés bei ihrem gemeinsamen Austausch. Hierzu wurden an verschiedenen Grundschulen auch Elterninitiativen gegründet, wodurch Eltern aktiv am Schulleben ihrer Kinder teilhaben und mitwirken konnten. Unsere Partnerschulen waren die Gemeinschaftsgrundschulen: Grüneberg Grundschule, Kopernikus Grundschule und die Grundschule Riphahnstraße. Gefördert wurde das Projekt über die RheinEnergieStiftung Familie und endete im August 2015.

Elternbildungscafé in der Grundschule Riphahnstraße

Migrabildung

Im Auftrag des Ministeriums für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter startete 2012 die Paritätische Akademie NRW in Kooperation mit neun Mitgliedsorganisationen des Paritätischen NRW das Projekt Quartiersbezogene Bildungsarbeit für und mit älteren Migrantinnen und Migranten. Der DTVK e.V. engagierte sich erfolgreich in diesem Projekt, mit dem Ziel der Erhöhung der Bildungsbeteiligung von älteren Migrantinnen und Migranten. Im Fokus steht die Entwicklung und Umsetzung von Angeboten, die das aktive Altern fördern. Innerhalb des Projekts führte der DTVK e.V. Befragungen durch, bei denen die

Bedürfnisse der Migrant*innen evaluiert wurden. Der interkulturelle Chor wurde mit zwei Auftritten in das Projekt eingebunden. In regelmäßigen Abständen wurde an den Vernetzungstreffen in unterschiedlichen Orten in NRW teilgenommen, bei denen notwendige Rahmenbedingungen für die Arbeit mit älteren Migrant*innen herausgearbeitet wurden. Am Ende des Projekts wurden die Ergebnisse in einem Reader zusammengestellt. Zu den Ergebnissen zählen ein Umsetzungskonzept für die praktische Arbeit mit der Zielgruppe, ein Katalog der Qualitätsindikatoren für gelungene Bildungsarbeit, Best-Practice Beispiele, Strategien für eine spezifische Ansprache und dokumentierte Erfahrungen der jeweiligen Einrichtungen. Die Fortsetzung der Arbeit und die Weiterentwicklung des Themas erfolgen durch eine zweimal jährlich tagende Steuergruppe an der der DTVK e.V. teilnimmt.

IMPRESSUM

Herausgeber

Deutsch-Türkischer Verein Köln e.V.

Abendrothstraße 20

50769 Köln

Text

Mitarbeiterinnen des DTVK e.V. und Vorstand

Redaktion

Jennifer Zepp

Fotos

DTVK e.V.

Erscheinungsdatum

Mai 2015

Druck

www.wir-machen-druck.de

Bezug

Deutsch-Türkischer Verein Köln e.V.

Abendrothstraße 20

50769 Köln

Tel.: 0221 – 1261370

Fax: 0221 – 12613725

Email: info@dtvk.de
Web: www.dtvk. de

Gefördert von:

Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen

Stadt Köln

Europäische Union
Investition in Ihre Zukunft
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

RheinEnergie Stiftung | Familie

LVR Qualität für Menschen

Sparkasse KölnBonn

DEMOKRATIE
TEILHABE
VIELFALT
KÖLN

Abendrothstraße 20
50769 Köln

Tel.: 0221 – 1261370
Fax: 0221 – 12613725
E-Mail: info@dtvk.de
Web: www.dtvk.de